

ROBERTSON  
BOOKERY

ZUR KONFIRMATION 1972

## *Liebe Konfirmanden und Konfirmandinnen!*

Heute tretet Ihr aus der Sicht unseres Glaubens in das religionsmündige Alter, und Eure Kinderjahre finden damit ihren Abschluß. Ihr seid vor dem Herrn Begnadete, dazu im Elternhaus behütet gewesen durch die fürsorgende Liebe und Geduld von Vater und Mutter. Deren sorgen- und kummervollen Tage und Nächte sind von Euch ferngehalten worden, um Eure junge Seele noch nicht damit zu belasten. Die vielen Gebete Eurer Eltern und Seelsorger, die für Euch vor den Thron Gottes gebracht worden sind, kennt allein der Herr.

Durch die heilige Versiegelung seid Ihr gleich den hellen Sternen am Himmelszelt in die große Schar der Geistgetauften eingeordnet. Auch Euch gelten die Worte: „In wieviel Not hat nicht der gnädige Gott über dir Flügel gebreitet!“ Dieses Bewußtsein möge Euch auf den Ausspruch des Psalmisten hinlenken:

„Wer Dank opfert, der preiset mich;  
und da ist der Weg, daß ich ihm zeige das Heil Gottes“  
(Psalm 50, 23).

Größtenteils werdet Ihr nun aus der Schule entlassen. Neue Pflichten kommen auf Euch zu, die zu meistern eine stete Lebensaufgabe bedeutet. Es wird sich auch an Euch die Erfahrung der Alten bestätigen: Nicht für die Schule, für das Leben lernen wir! Mit zunehmenden Jahren wird Euer Blick geweitet für die Vorgänge, die sich in der Welt abspielen. Dort stehen sich Gutes und Böses, Wahrheit und Lüge, Segen und Fluch, Liebe und Haß gegenüber. All diese Erscheinungen werden durch den Geist hervorgerufen, der im Menschen wohnt. Da gilt es, sich täglich zu prüfen, ob der in der Wieder-

geburt empfangene Heilige Geist der Leitende ist, wodurch wir Gottes Wohlgefallen auf uns ziehen; denn Gottes Geist gibt Zeugnis unserm Geist, daß wir Gottes Kinder sind (Römer 8, 16). Ihr werdet Euch stets Mühe geben müssen, den Geist Christi von Menschengeist zu unterscheiden. Das wird möglich sein, so Ihr in den Tugenden von Christo Jesu offenbar werdet.

Bedenkt stets, daß Euch als Kindern des Allerhöchsten die Befähigung geschenkt ist, jeden unreinen Geist zu erkennen, ihn zu meiden und nach dem Vorbild Jesu zu wandeln. Allein dadurch gebt Ihr dann Zeugnis, daß Ihr wohl in der Welt, aber nicht von der Welt seid.

Eine reife Frucht nimmt nicht den Schmutz und Staub der Erde in sich auf; sie entwickelt sich nach dem Gesetz des Schöpfers, wodurch das Wachstum gewährleistet ist. Nicht anders finden wir es im Werke des Herrn. Der treue Gott hat alle Voraussetzungen geschaffen, daß wir als sein Eigentum und Erbe auch einmal die neue Schöpfung bewohnen können, sofern wir uns nach seinem Willen lenken und führen lassen. In dieser Erkenntnis werdet Ihr Euch stets allem Bösen entziehen und dem Guten und Edlen nachjagen.

Der himmlische Vater kennt jedes seiner Kinder, die sein Wiedergeburt leben tragen. Sucht deshalb niemals Umgang mit Menschen, die Euch von dem Weg der Tugend und von dem schmalen Pfad abdrängen möchten! Das Seelenleben der Geistgetauften empfängt immer neues Leben aus dem dienenden Geist der Wahrheit. Dies setzt voraus, daß wir uns zum Altar des Herrn halten, wo uns immer neu Friede und Freude im Heiligen Geist geschenkt werden.

Bemüht auch Ihr Euch, in der göttlichen Erkenntnis zuzunehmen, um die vom Herrn gewünschte Vollkommenheit zu erlangen und als Überwinder die Herrlichkeit besitzen zu dürfen! Möge ein jeder zuletzt das Ebenbild dessen an sich tragen, der Euch je und je geliebt hat. Und das ist Jesus, unser Seelenbräutigam!

Was Ihr oftmals im Kindergottesdienst gesungen habt, begleite  
Euch auch auf Eurem ferneren Lebensweg:

Bewahr dem Herrn die Treue,  
o Braut! Es währt nicht lang,  
dann kommt der Herr aufs neue  
in seinem Hochzeitsglanz.  
Er kommt in Pracht und Herrlichkeit.  
O wache, daß du bist bereit!  
Halt aus, halt aus,  
o Braut des Herren, halte aus!

(Lied Nr. 379)

Mit allen Aposteln und treuen Brüdern übermittle ich Euch auf-  
richtige Segenswünsche und Grüße.

Euer

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'W. Pfeiffer', with a stylized flourish at the end.